Gelegenheitsfund

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Schweizer Familienforscher = Le généalogiste suisse**

Band (Jahr): **25 (1958)**

Heft 1-3

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Scherer, von Meggen.

Unter dem Vorsitz von Gemeindeammann Josef Scherer-Leu, als Familienpräsident, fand am 23. Februar 1957 in Meggen das 17. Jahresbot statt. Der Familienarchivar J. Scherer-Sievers, Luzern, referierte über *Mutter Maria-Theresia Scherer 1825—1888, Mitbegründerin und erste Generaloberin der barmherzigen Schwestern vom Hl. Kreuz in Ingenbohl.*

GELEGENHEITSFUND

1681 April 4. ⚭: «d 4t April. Simon Saltzman Michael Saltzmans sohn auß d Schweitz gestorben in der schwind sucht aetat. 28 Jahr». *Reelkirchen* in Lippe, Kirchenbuch 1667—1728. Karl-Egbert Schultze, Hamburg.

BUCHBESPRECHUNGEN

Scheik Ibrahim (Johann Ludwig Burckhardt), Briefe an Eltern und Geschwister. Herausgegeben von Carl Burckhardt-Sarasin und Hansrudolf Schwabe-Burckhardt. Verlag Helbing und Lichtenhahn, Basel 1956. 24 .17 cm, 215 Seiten, mit 8 Tafeln, einem Notenbeispiel und einer Karte. Leinen Fr. 16.60.

Die weitverbreitete Scheu vor Briefen als «philosophischen Ergüssen» ist hier nicht am Platz. Johann Ludwig Burckhardt 1784—1817 stammte aus dem «Kirschgarten» in Basel, dem heute als Museum zugänglichen Patrizierhaus. Nach Studienjahren in Leipzig und Göttingen 1800—1805 begibt er sich nach England, und bemüht sich mehr als ein Jahr lang vergebens, in den englischen Staatsdienst zu kommen. Die Unterstützungen von zu Hause treffen wegen der Kontinentalsperre immer spärlicher ein (wir staunen über die hohen Lebenskosten in London), da kann er einen sechsjährigen Vertrag schließen mit der Gesellschaft zur Beförderung der Kenntnis Afrikas. Nach ergänzenden Studien in Cambridge sollte er vorerst in Aleppo Aufenthalt nehmen. Als Orientale verkleidet, unter dem Namen Ibrahim machte er Reisen nach Damaskus, Palmyra und an den Euphrat. Zweimal wird er ausgeplündert; in seinem Brief betont er den großen Vorteil, daß hier die Räuber die Reisenden nicht mißhandeln, wenn sie sich nicht wehren. 1812 folgt die Reise durch Jordanien, über Petra, nach Ägypten, wo er sich weiter in die arabische Lebensart vertieft. 1814 konnte er es wagen, als Pilger nach Mekka zu reisen, zwar nicht als erster abendländischer Reisender in den verbotenen Zonen, doch dank seiner ausgezeichneten Vorbereitung brachte er die besten Pläne und den genauesten Bericht über die Riten der Pilger heim. 1816, während der Pest in Kairo, folgte eine Reise nach der Halbinsel Sinai. 1817 sollte die langersehnte Reise durch die Wüste nach Fezzan und Timbuktu möglich werden, da erlag er in Kairo einer Fischvergiftung.

Ein ausgezeichnetes Lebensbild geht den Briefen voraus. Das Personen-, Orts- und Sachregister (20 Seiten) bietet gleichzeitig alle zum Verständnis der Briefe notwendigen Erklärungen. Ein Verzeichnis der Schriften J. L. Burckhardts und eine Liste der biographischen Publikationen über ihn beschließen den gehaltvollen Band. Sp.